

29. Februar 1968, Bürgervertreterkonferenz im

Nationaltheater Weimar.

Ein Ereignis für die Bürger der Stadt und des Landkreises. Ich hatte das Glück, mit einigen Genossen unserer Parteiorganisation beim Rat der Stadt dabei zu sein.

Als Genosse und Parteiarbeiter spitzt man dabei die Ohren, denn man will so viel wie möglich für die Arbeit mitnehmen.

Zu diesem Zeitpunkt arbeiteten alle Abteilungen und Organe unter Leitung des Rates an der perspektivischen Konzeption für die Entwicklung der Stadt Weimar, die die Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung der DDR einschließt. Hierbei geht es um Maßnahmen der territorialen Organe, aber auch der im Territorium befindlichen Betriebe und Einrichtungen.

Im wesentlichen sind das folgende Aufgaben:

- Umgestaltung und Rekonstruktion der Innenstadt
- Gestaltung, Modernisierung und Rationalisierung der Handelseinrichtungen
- Verschönerung des Stadtbildes im Rahmen des Wettbewerbes „Schöner unsere Stadt Weimar — mach mit“.

Bei der Verschönerung der Stadt, insbesondere bei der künstlerischen Gestaltung der Zentren des gesellschaftlichen Lebens sollen die humanistischen Traditionen und Eigenheiten Weimars berücksichtigt werden. Die Schaffung der

Perspektivisch

denken und handeln

v - ■ *

sozialistischen Volkskultur soll eine Einheit bilden mit der Pflege der klassischen deutschen Kunst und Literatur, die mit dem Namen der Stadt Weimar verbunden sind. Die Parteileitung hatte bereits einen Maßnahmeplan, in dem festgelegt war, wie die Parteiorganisation zur Ausarbeitung und Durchführung der perspektivischen Konzeption beitragen wird.

Wir folgten den Worten Walter Ulbrichts auf der Bürgervertreterkonferenz, besonders unter dem Gesichtspunkt, ob die Festlegungen für unsere Parteiarbeit ausreichen, damit alle Kräfte mobilisiert werden für die Lösung der Aufgaben, die sich aus der perspektivischen Konzeption ergaben. Besonders notiert hatte ich mir seine Gedanken zur Arbeit mit den Menschen. Im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Kampf von 1945 bis heute sagte er dazu, daß das zugleich eine Erziehung der Mitglieder unserer Partei, eine Erziehung der Menschen war. Bezogen auf unsere heutigen Aufgaben äußerte er den Gedanken, daß erst jetzt, unter den Bedingungen des entwickelten gesellschaft-

müssen wir doch einschätzen, daß viele von ihnen in den Leitungen der WPO und in den WBA der Nationalen Front wirkungsvoll arbeiten.

Gegenwärtig bemühen sich die WPO darum, den Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden — mach mit!“ erfolgreich zu führen.

Siegfried Gäde
Mitarbeiter der Kreisleitung Gotha

Gezieltes Neuererwesen

Seit längerer Zeit widmet die Großhandelsgesellschaft Haushaltswaren, Niederlassung Halberstadt, dem Neuererwesen verstärkte Aufmerksamkeit. Zunächst galt es, den Zustand zu überwinden, daß nur auf Vorschläge der Mitarbeiter gewartet wurde. Jetzt werden den Mitarbeitern oder den Kollektiven

konkrete Aufträge in Form von Neuerervereinbarungen übergeben, die zur beschleunigten Lösung von Schwerpunktaufgaben dienen sollen. Natürlich verzichten wir dabei keineswegs auf die Eigeninitiative der Werktätigen.

Unsere Bemühungen, das Neuererwesen zu verbessern, haben

DER^^HtTDM